

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 54 (1992)
Heft: 11

Rubrik: Sektionsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

AG



Einladung zur 66. Generalversammlung

Montag, 30. November 1992, vormittags 9.30 Uhr im Hotel «Aarhof», Wildegg

Traktanden:

1. Begrüssung, Wahl der Stimmenzähler
2. Protokoll der letzten Generalversammlung
3. Jahresbericht und Jahresrechnung 1991/92
4. Festsetzung des Jahresbeitrages 1993
5. Verlängerung des Lieferabkommens mit dem VOLG
6. Wahlen
7. Verschiedenes

Anschliessend an die Versammlung (zirka 10.30 Uhr):

Besichtigung des Strassenverkehrsamtes des Kantons Aargau und der Leitstelle der Verkehrspolizei in Schafisheim.

Besichtigung in Gruppen:

- Abteilung Verkehrszulassung
- Fahrzeugprüfungen
- Leitstelle Verkehrspolizei

Schluss der Veranstaltung zirka 12.00 Uhr.

Motorsägekurs für Landwirte 1992 in Wil bei Etzgen

Ausrüstung und Ausbildung, Voraussetzung für eine erfolgreiche, unfallfreie Arbeit im Wald! Deshalb:

Fünftägiger praktischer Holzerkurs mit Abschlussausweis. Erlernen der Grundregeln der Holzhauerei in kleinen Gruppen unter Anleitung von erfahrenen Instruktoeren.

Kursdatum:

14.–18. Dezember 1992

Kursleiter:

Pius Wiss, Dietwil

Kurskosten:

Für im Aargau ansässige Kursteilnehmer aus Land- und Forstwirtschaft: Fr. 490.–, für übrige und ausserkantonale Teilnehmer: Fr. 590.– (jeweils ohne Kost und evtl. Logis)

Ausrüstung:

Sicherheitsausrüstung (Helm, Bekleidung, Schuhwerk) muss vorhanden sein oder kann zu Kursbeginn günstig bezogen werden. Die übrige Ausrüstung wird von der Forstwirtschaftlichen Zentralstelle/FZ zur Verfügung gestellt.

Anmeldeschluss:

23. November 1992

Anmeldeformulare:

Landw. Schule Liebegg, 5722 Gränichen, Tel. 064/33 86 33 oder Aarg. Verband für Landtechnik, AVL, 5637 Beinwil/Freiamt, Tel. 057/48 10 20.

BE



Einladung zur 65. Jahresversammlung

Freitag, den 11. Dezember 1992 um 9.30 Uhr im Gasthof «Schönbühl» in Schönbühl

Traktanden:

1. Protokoll der 64. Jahresversammlung
2. Jahresbericht
3. Jahresrechnung
4. Mitgliederbeitrag 1993 und Budget 1993
5. Mutationen
6. Tätigkeitsprogramm 1993
7. Wahlen
8. Ehrungen
9. Verschiedenes

Anschliessend Mittagessen

Um 13.15 Uhr findet im Gasthof die Tagung des SVLT statt.

«Wirtschaftliche Landtechnik in einem neuen Europa»

(Siehe Seite 21)

SG



Ausbildungskurse 1993 zur Führerprüfung Kat. G

Ab Anfang Januar 1993 veranstalten wir wieder Ausbildungskurse mit anschliessender Prüfung durch das Strassenverkehrs- und Schiffsamt. Jugendliche, die im Laufe des Jahres 1993 das 14. Altersjahr vollenden (Jahrgang 1979), können diese Kurse besuchen. Jüngere Jahrgänge werden nicht zugelassen.

Anmeldungen bitte bis Ende November an den Kursleiter Hans Popp, Karrersholz 963, 9323 Obersteinach, Telefon 071/45 12 40.

SZ/UR



Elektroschweisskurs

Im fünftägigen Elektroschweisskurs an der landwirtschaftlichen Schule Pfäffikon erlernen die Kursteilnehmer elektrisch schweissen. Ein erster Kurs unter der Leitung von Peter Nauer, Freienbach, ist gegenwärtig im Gange.

Ein 2. fünftägiger Kurs beginnt am 27. November und dauert bis 11. Dezember. Kurstage sind jeweils die Montage und Freitag (Zeit 8.30 bis 16.00 Uhr).

Der Kurs wird gemeinsam von der landwirtschaftlichen Schule und der Sektion SZ organisiert. Das Kursgeld beträgt Fr. 150.–. Anmeldungen sind sofort an die landwirtschaftliche Schule Pfäffikon zu richten. Tel. 055/47 33 44.

2. Traktorengeschicklichkeitsfahren

Am Sonntag, 6. September 1992, konnte bei herrlichem Wetter das Geschicklichkeitsfahren mit landwirtschaftlichen Fahrzeugen zum zweiten-

mal im Sattel durchgeführt werden. Die Organisatoren, die Sektion SZ/UR des SVLT und die kantonale Landjugend, konnten den Anlass reibungslos und ohne Unfälle durchführen.

Schon in den frühen Vormittagsstunden konnten die ersten Teilnehmer den anspruchsvollen Parcours unter die Räder nehmen, galt es doch mit verschiedenen Traktoren die unterschiedlichsten Aufgaben zu lösen. Die acht Hindernisse verlangten von den Kandidaten viel Fingerspitzengefühl und fahrerisches Können. Ebenfalls anspruchsvoll waren die zehn schriftlichen Verkehrsfragen. Auch im täglichen Umgang mit den Maschinen geht es nicht in erster Linie um die Geschwindigkeit, sondern um die sichere Handhabung, Gefahrenerkennung und das richtige Einschätzen einer Situation. Dies kam auch anlässlich des Geschicklichkeitsfahrens zum Ausdruck. An dieser Stelle danken wir nochmals allen Firmen, die ihre Traktoren gratis zur Verfügung gestellt haben. 6 Damen und 186 Herren konnten die vorbildliche Arbeit der Organisatoren und das Bilderbuchwetter bewundern. Wir gratulieren allen Erfolgreichen. Das 3. Traktorengeschicklichkeitsfahren ist auf 1994 geplant. Werner Schelbert



ZH



66. Hauptversammlung

Freitag, den 27. November 1992,
9.15 Uhr

im Stadthof Uster

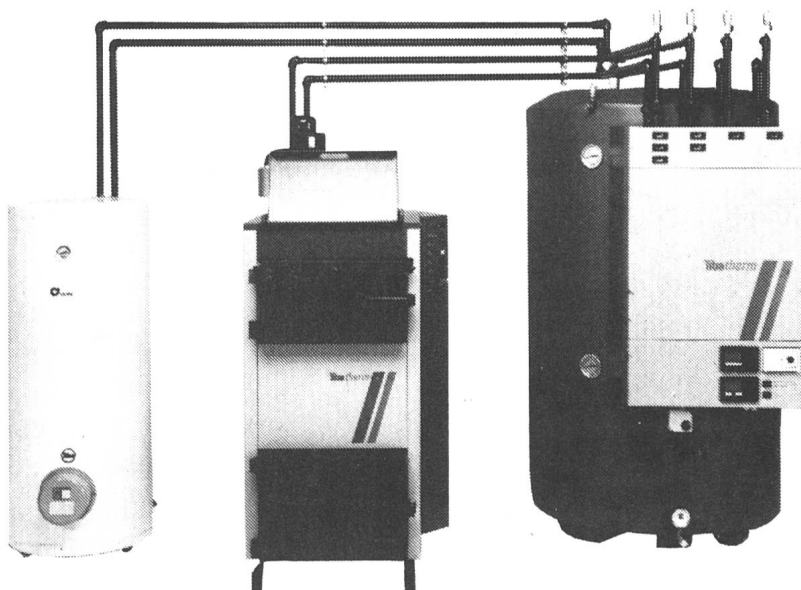
Geschäfte:

1. Begrüssung
2. Wahl von Stimmenzählern
3. Jahresbericht des Präsidenten
4. Jahresrechnung 1991/92
5. Tätigkeit 1992/93
6. Verschiedenes

Anschließend referiert **Ministerialrat Franz Schweizer, Grünkraut/Deutschland**, zum Thema:

«Auswirkungen der EG auf Milchwirtschaft, Rindermast und Ackerbau aus deutscher Sicht.» Wir hoffen auf einen zahlreichen Aufmarsch. Mitglieder, Freunde, Gönner und Gönnerfirmen sind freundlich eingeladen. Der Vorstand

STÜCKHOLZFEUERUNG TIBATHERM



Die Stückholzfeuerung TIBATHERM setzt Massstäbe. Durchdacht, komfortabel, formschön und preiswert. Für den Einsatz in kleinen und mittelgrossen Bauten.

Verlangen Sie detaillierte Unterlagen.

Bitte senden Sie mir detaillierte Unterlagen über:

- ☐ Stückholzfeuerung TIBATHERM
- ☐ Grünschnitzelfeuerung TIBAMATIC
- ☐ TIBA-Zentralheizungsherde
- ☐ TIBA-Kombiherde

SL

Name: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: _____

Einsenden an: TIBA AG
4416 Bubendorf
Telefon 061/935 17 10



Sektionsreisen 1993

COSTA RICA – Die Schweiz der Karibik

Moritz Blunski, Geschäftsführer
Sektion Aargau

Es ist bei vielen Sektionen des SVLT Tradition, im Rahmen ihrer Jahresprogramme den Mitgliedern interessante und bestens organisierte Reisen anzubieten. Eine kleine Gruppe von Fachleuten hat zusammen mit dem Reisebüro Imholz die neue Reise nach Costa Rica rekonstruiert. Nachstehend sollen einige der unzähligen und unvergesslichen Eindrücke an die Leserinnen und Leser der «Schweizer Landtechnik» weitergegeben und damit das Interesse an einer solchen Reise geweckt werden.



Costa Rica liegt auf dem schmalen Verbindungstreifen zwischen Nord- und Südamerika. Aufgrund seiner geographischen Lage war das Land bereits in der Zeit bevor Kolumbus Amerika entdeckte Durchzugsgebiet für die verschiedensten Völkerstämme. Aus diesem Grunde gibt es keine eigentliche Urbevölkerung dieses Gebietes und dennoch haben viele gewisse Strukturen hinterlassen.

Das Land umfasst eine Fläche von rund 50 000 Quadratkilometern (etwas mehr als die Schweiz) und ist aus diesem Grunde recht übersichtlich, lange Transportwege gibt es nicht zu bewältigen. Mit einer Bevölkerung von rund 3,5 Millionen ist das Land mittelmässig besiedelt. Politisch ist es das stabilste Land der Region, wird demokratisch regiert, besitzt keine Armee, kennt keine Hungersnot, die Leute sind friedlich.

Klimatisch liegt Costa Rica in den Tropen. Somit sind angenehm warme Temperaturen und häufige, kurze Niederschläge fast das ganze Jahr üblich. Einzig im westlichen Teil fällt während des «Sommers» kein Regen (daher unsere Reiset termine). Dieses Land be-

herbergt eine für uns Schweizer bereits bekannte, aber noch viel üppigere Vegetation; es ist kaum vorstellbar, wie fruchtbar die Erde ist und was hier alles wachsen und gedeihen kann. Kolumbus entdeckte auf seiner dritten Fahrt dieses fruchtbare Land und gab ihm den Namen Costa Rica (= reiche Küste).

Zu dieser unvergesslichen Reise laden folgende Sektionen herzlich ein:

Sektionen	Reisedaten (Januar, Februar, März 1993)
LU, ZH, ZG	16.1. – 24.1.
AG, SG, SO, TG	23.1. – 31.1.
AG, SZ/UR	30.1. – 7.2.
BS/BL, LU, ZH	6.2. – 14.2.
TG, SG, SZ/UR, ZG	13.2. – 21.2.
AG, SO	20.2. – 28.2.
BS/BL, ZH	27.2. – 7.3.

Selbstverständlich ist es allen Reisestützigen unbenommen, sich unabhängig von der Sektionszugehörigkeit für den einen oder andern Reiset ermin zu entscheiden.

Unsere Reise

Nach einer Flugzeit von rund 14 Stunden erreichen wir dieses Land, das zu bereisen ein regelrechter Geheimtip ist. Die Hauptstadt San José liegt auf rund 1000 Metern über Meer. Einen herrlichen Ausblick genießen wir auf der Fahrt zum Vulkan Irazu (3500 m ü.M.). Sehr beeindruckt hat uns der Anbau von Kartoffeln an den steilen Hängen (fast wie im Emmental) auf einer Höhe bis 2000 Meter und Viehzucht bis 3000 Meter. Die Landschaft ist im zentralen Teil des Landes hügelig und bergig fast wie bei uns.

Beim Besuch auf einer Kaffeeplantage lernen wir den aufwendigen Prozess kennen, um so guten Kaffee zu erhalten, wie wir ihn wünschen. Ein ausgewandeter Schweizer erzählt von seiner reichen Erfahrung, vom Trennen des Fruchtfleisches, vom Waschen, Gären lassen und vom Trocknen und Sortieren der Bohnen – ein langer Weg.

Auf der Fahrt vom westlichen in den östlichen Teil des Landes können wir erahnen, welche Urigewalt das Erdbeben im April 1991 gehabt haben muss in Anbetracht der eingestürzten

Brücken und schief stehenden Häuser. Die Passstrasse führt in Höhen von gegen 3000 Metern ü.M. über Gebirge, durch Dschungel und Urwälder hinab ins Tiefland der karibischen Küste. Der Anblick der Palmenwälder, der unberührten Strände und der reichhaltigen Natur hinterlassen einen tiefen Eindruck.

Im wärmeren Tiefland gedeihen viele tropische Früchte, von wirtschaftlicher Bedeutung sind vor allem Bananen und Ananas. Wir können die Schwerarbeit der Bananenernte verfolgen, die aufwendige Arbeit im Wasserbad und in der Sortieranlage und Verpackung. Das ganze muss innert weniger Stunden vor sich gehen, denn bei dieser Temperatur und Luftfeuchtigkeit würden die Früchte schnell Schaden nehmen. Nach rund 16 Stunden sind die Bananen in den Kühlschiffen für die Überfahrt nach den USA oder nach Europa.

Ein weiterer Höhepunkt unserer Reise war eine mehrstündige Wanderung durch den tropischen Regenwald. Es ist für uns Laien schlicht unvorstellbar,



Jede vierte in Europa billig zu kaufende Banane kommt aus Costa Rica.

was hier alles wächst und wieder abgebaut wird. Diese Faszination lässt sich nicht in Worte fassen und muss selbst erlebt werden. Der Weg durch den Urwald wurde angelegt, damit die Forscher dieses ganze Ökosystem besser studieren und erforschen können. Diese Wanderungen sind geführt und werden mit Rücksicht auf Tier und

Pflanzen nur in kleinen Gruppen gestattet.

Schliesslich hatten wir Gelegenheit, zwei landwirtschaftliche Ausbildungsstätten zu besuchen und uns über die Ausbildung der dortigen Landwirte ein Bild zu machen. Momentan liegt das Problem nicht in einem Rückgang der Schülerzahlen, sondern darin, wie möglichst viele der Lernbegierigen aufgenommen und gut instruiert werden können.

Auf Wiedersehen in Costa Rica, der Schweiz der Karibik

Die Reise nach Costa Rica dauert 9 Tage und kann auf Wunsch mit einer Woche Badeferien verlängert werden. Die Detailinformation erhalten die Sektionsmitglieder mit separatem Prospekt. Weitere Auskünfte sind bei den Geschäftsführern oder beim Reisebüro Imholz 01 455 44 44 (Philipp Dutler) erhältlich.



Dank der hochgelegenen Plantagen (meist 1000 Meter und mehr) produziert Costa Rica Kaffee, der zu den besten zählt auf dem Weltmarkt. Erntezeit ist von Dezember bis Februar.